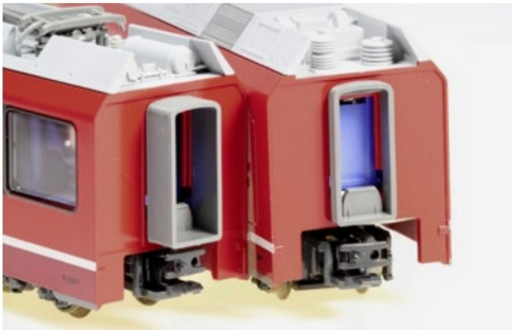




Die grosszügige «Verglasung» gewährt tiefe Einblicke in den «Allegra» hinein.



Auch der Bereich des Daches ist bereits sehr schön detailliert und bedruckt.



Zur Tarnung des relativ grossen Wagenabstandes wurden die übrig ...



... gebliebenen, langen Faltenübergänge vom Glacier Express verwendet.

Die Formgebung

Die gut durchdachte Form des Modells gibt die Proportionen des Vorbildes sehr genau und auf Anhieb glaubhaft wieder. Die Gehäuse bestehen aus mehreren Teilen, so werden Farbentrennkanten bereits im Formenbau berücksichtigt. Speziell im Bereich des Daches finden sich zahlreiche feine Details, aber auch «unten herum» ist der Detaillierungsgrad erstaunlich gut. Die Wagenkästen sind sehr passgenau und bündig verglast. Dafür fand ein absolut schlierenfreier durchsichtiger Kunststoff Verwendung. Die «riesigen» Scheibenwischer sind in die Formen der Scheibeneinsätze hinein graviert. Die drei Wagen sind mit individuell gestalteten Inneneinrichtungen ausgestattet. Beim Motorwagen hält sich der Detaillierungsgrad, wegen der darunterliegenden Antriebstechnik naturgemäss etwas in Grenzen. Die des Mittel- und des antriebslosen Kopfes sind dagegen sehr ansprechend gestaltet. Speziell mit eingebauter Innenbeleuchtung sollte zu feinem Pinsel und Farbe gegriffen werden um Trennwände, Tische und Sitze farblich etwas abzuheben. Alle Einzelteile passen absolut spaltenfrei zusammen und werden durch ein intelligent gemachtes System aus «Nasen», Ösen und «Rasten» zusammen ge-

halten. Es findet sich nicht eine einzige Schraube an dem gesamten Modell. Die drei Pantografen sind ebenfalls aus Kunststoff beweglich zusammengesetzt. Hier stören allerdings die etwas helleren Ängisse der Spritzlinge. Ansonsten wäre diese Art des «Stromabnehmerbaus» absolut in Ordnung. Schön filigran und in der Höhe «stufenlos» ausfahrbar. So lässt sich die Ausfahrhöhe individuell an einen imaginären Fahrdrabt anpassen.

Farbegebung und Bedruckung

Das RhB-Modell ist in den richtigen Farben gehalten. Der Lackauftrag ist absolut sauber ohne Schlieren und Einschlüsse ausgeführt. Eine echte Überraschung ist der nahezu vollständige Druck. Viele «Kleinigkeiten» werden erst unter einer starken Lupe sichtbar. Besonders gefallen die schönen Wappen auf den «Gesichtern» des Zuges. Die markanten gelben Warnstreifen auf den Dächern des Zuges fehlen nicht und sind gestochen scharf aufgedruckt.

Freigigenschaften

In diesem Bereich hat Kato selbst die Messlatte sehr hoch gelegt und seine Kunden verwöhnt. Die hohen Ansprüche erfüllt der Allegra uneingeschränkt. Ruckfrei und

sanft setzt sich der Zug beim Aufdrehen der Fahrspannung in Bewegung. Das Modell lässt sich gleichmässig bis zur allerdings recht stark überhöhten Endgeschwindigkeit hochregeln, liegt dabei in allen Geschwindigkeitsbereichen «satt», ohne zu wackeln auf dem (sauber verlegten) Gleis. Das dabei erzeugte Fahrgeräusch ist katotypisch kernig aber keineswegs lästig oder gar «bedrohlich». Die Fahrstromaufnahme ist sehr stabil und sicher, es mussten keine ausserplanmässigen Stopps verzeichnet werden. Die beiden Schwungmassen machen sich bei kurzen Fahrstromunterbrechungen sehr deutlich bemerkbar, so werden kurze Schmutzstellen im Gleisverlauf sicher überrollt. Alle verbauten Weichen und Kreuzungen auf unserer Testanlage wurden sicher und ohne Entgleisungen bewältigt. Lediglich auf den guten (sehr) alten Arnold-Weichen wackelte der Triebwagen etwas bedrohlich, letztendlich aber doch folgenlos.

Innenbeleuchtung und Decoder

Wir haben in einem «Aufwasch» die Kato-Innenbeleuchtung und einen Lenz-Decoder eingebaut. Diese «Kombination» macht durchaus Sinn. Die Kato-Beleuchtungsplatinen servieren die Gleisspannung gewissermas-